

FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

Eine liberale Replik auf die Wohnungsshopping-Tour der SP



Sonja Rueff-Frenkel,
FDP-Kantonsrätin und
Stadtratskandidatin

Die SP will in der Stadt auf Shoppingtour und im grossen Stil Immobilien kaufen – eine liberale Replik auf einen unverantwortlichen und kontraproduktiven Plan.

Bis 2050 soll der Anteil gemeinnütziger Wohnungen in der Stadt Zürich von einem Viertel auf ein Drittel steigen. Dieses sogenannte Drittelsziel war eine Idee der SP. Die entsprechende Initiative wurde im November 2011 von den Stimmberechtigten angenommen.

Das sind eigentlich ideale Voraussetzungen für eine Partei, die sowohl im Gemeinde- wie im Stadtrat über komfortable Mehrheiten verfügt. Die SP hatte alles in der Hand, um das versprochene Ziel zu erreichen.

Das Ergebnis ist aber ernüchternd: Der Stadtrat meint, eine Steigerung des Anteils wäre nur mit einer stark überproportionalen Aktivität von Stadt und Genossenschaften möglich. Dies aber würde hohe Geldbeiträge für den Kauf von Grundstücken und den Bau von Häusern bedingen.

In der Zwischenzeit haben Private in den letzten vier Jahren 12 000 Wohnungen in Zürich gebaut. Wären diese neuen Wohnungen nicht auf den Markt gekommen, wären die Mieten in der Stadt wegen der noch grösseren Angebotslücke wohl explodiert.

Und nun will die SP die Stadt auf Shoppingtour schicken. Der Stadtrat wird mit enormen finanziellen Mitteln ausgestattet, um Wohnungen zu bauen und Häuser zu kaufen. Konkret sollen die städtische Wohnbaustiftung und

die Stiftung für Alterswohnungen je 100 Millionen Franken erhalten.

Die Folgen dieses Manövers sind absehbar: Die SP entzieht dem Markt pro Jahr circa 500 Wohnungen, kauft jede Woche ein Haus und erhöht so den Druck auf alle übrigen Mieten. Wer also nicht in den Genuss einer städtischen Wohnung kommt, hat das Nachsehen und zahlt drauf. Selbst der «Tagesanzeiger» titelt: «Die SP bricht ein Tabu und nimmt teure städtische Wohnungen in Kauf». Dieser Plan ist die Verzweiflungstat einer Partei, die es nicht geschafft hat, trotz umfassender politischer Macht ihr eigenes Ziel zu erreichen.

Das Geld für die Shoppingtour nimmt die SP übrigens von der Bevölkerung. Es sind unsere Steuergelder, welche die Stadt für diese Bodenoffensive einsetzt.

Hätten die Abstimmenden auch dann «Ja» zum Drittelsziel gesagt, wenn sie gewusst hätten, dass sie es zu Marktpreisen bezahlen müssen? Wohl kaum. Eher sind sie davon ausgegangen, dass die politische Mehrheit in der Stadt auch einen Plan für ihre Versprechen hat. Diesen hatten sie aber

scheinbar nicht, nun kaufen sie einfach Häuser und Wohnungen.

Die Ironie der Geschichte: Durch den Zukauf gibt es nicht mehr Wohnungen. Es passiert einzig dies: Die auf dem freien Markt verbleibenden Wohnungen werden noch teurer, und eine kleine privilegierte Minderheit profitiert von den aufgekauften und vergünstigten Wohnungen.

Ehrlicher wäre es, wenn Anreize zum Wohnungsbau für alle geschaffen würden. Und hier wäre ein Plan vom Stadtrat zu erwarten. Mit einer klugen und offensiven Zonenplanung ist es möglich, dem Bevölkerungswachstum und dem Nachfrageüberhang zu begegnen, ohne interventionistische und planwirtschaftliche Instrumente einsetzen zu müssen. Mehr Wohnungen entlasten den Markt und senken die Mieten. Der Plan der SP bewirkt das Gegenteil.

FDP
Die Liberalen

WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an:

gewinn@tagblattzuerich.ch

Viel Glück!



GEWINNER 1 Mit «Dream & Fly» setzen die Ehrlich Brothers wieder einmal neue Massstäbe: Eine Illusionsshow in dieser Grössenordnung hat es als Tourneeproduktion noch nie gegeben. Verzaubern lassen können sich die Besucher am 26.9. um 18 Uhr im Hallenstadion. Verlost werden 2 x 2 Tickets!



GEWINNER 2 «Jubel, Trubel, Heiserkeit» heisst das neueste Comedy-Bühnenstück des Ausnahme-Cholerikers Johann König, mit welchem er am 30.9. um 19.30 Uhr im Volkshaus Zürich auftritt. Kühl in der Analyse, warm in der Poesie, heisst in der Darbietung. Verlost werden 2 x 2 Tickets!



Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Wettbewerbsteilnehmer akzeptieren eine Weiterverwendung der Adressdaten durch die Hauptpartner der Verlosung.